

JAKOB LEBEL

Synonyme: Jaques Lebel

Verbreitung: Mitteleuropa, wurde in den 40er und den 50er Jahren im Mostviertel vermehrt angepflanzt, vor allem in rauen Lagen, heute sehr häufige Sorte



JAKOB LEBEL

Sortenalter

1825

Herkunft

Zufallssämling aus Frankreich, nach dem Züchter in Amiens/ Frankreich benannt, seit 1849 im Handel, 1922 als eine der drei „Reichsobstsorten“ von der Deutschen Obstbaugesellschaft als wirtschaftlich wichtig empfohlen

Bes. Erkennungsmerkmale

fettige Schale, unregelmäßiger, flacher Bau, verwaschene grüne Grundfarbe, fleischig, knopfiger Stiel

Erntereife

September, Oktober

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Kochen, Most, Saft

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel

Form: kurzkugelig-kegelförmig, flachkugelig, mittelbauchig; Querschnitt unregelmäßig rund, gleichhälftig

Schale: Oberfläche fettig; Grundfarbe gelb, grüngelb; Deckfarbe orange, rot, geflammt; Schalenpunkte groß, wenig, rund; hell umhopt; teilweise berostet, strahlenförmig um den Stiel, bis flächig

Kelch: halb offen, Kelchblätter mittellang, getrennt; Kelchgrube flach, eng, Relief schüsselförmig, faltig, Rand rippig; Kelchhöhle trichterförmig, Sitz der Staubfäden oberhalb der Mitte

Stiel: fleischig, sehr kurz, kurz, dick, durch Fleischwulst seitwärts gedrückt

Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer ohrenförmig, Ausblühungen fehlend, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geschlossen; Gefäßbündellinie zwiebförmig, kernhausnah

Fruchtfleisch: weiß, gelblichweiß, grobzellig, mürbe; Geschmack sauer, gering gewürzt; saftig

BAUM:

Wuchsform: flach

Blühbeginn: mittel

Ertrag: mittel

Alternanz: alternierend